

Tersteegen, Gerhard: So nimmt der Herr die Stützen gar (1733)

1 So nimmt der Herr die Stützen gar,
2 Woran sich unsre Sinne halten,
3 Wenn Trost und Licht und Kraft erkalten
4 Und man nur Elend wird gewahr.

5 So fühl' ich, was ich bin und kann,
6 So lern' ich recht mich Gott ergeben,
7 Im Geist und dunkeln Glauben leben
8 Auf jener schönen Kreuzesbahn.

9 Herr, lehr mich trauen bloß auf dich,
10 Mit dir im Glauben alles wagen,
11 Im Kreuz nicht weichen noch verzagen
12 Und deiner warten leidentlich!

(Textopus: So nimmt der Herr die Stützen gar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58525>)